

## 1941

Der Krieg dauert nun schon das zweite Jahr...

Die Nr. 1 gehört jetzt nicht mehr der Witwe, die wohl verstarb, sondern den Erben.

In der 2 ist der Polizist jetzt „Hauptmann der Schutzpolizei“. Bei einigen Witwen wird jetzt im Adressbuch auf den Titel ihres früheren Mannes verzichtet.

Auch die 4 gehört jetzt den Erben und Frau Habermaas ist Witwe geworden. Durch die Bezeichnung „im Ruhestand“, oder „i.R.“ wird nun häufig das „a. D.“ ersetzt. „Man spricht deutsch“. Bei Ärzten wird oft aus der genannten Spezialisierung nur noch ein „Facharzt“.

In der 17 ist wieder lebhafter Wechsel: W. Dinkelmann, Oberregierungsrat a. D., der schon 1933 hier wohnte, zog wieder ins Erdgeschoss. Frau H. Hoffmann bezog den 1. und die Witwe F. Schwenger den 2. Stock.

In der 21 fällt auf, dass der Arzt nun nur noch als „Facharzt“ (s.o.) beschrieben wird.

Der Besitzer der 22 wohnt (nun, oder schon länger?) in der 24. Im dritten Stock zieht der Schlosser A. Tritschler ein.

In der 25 bezeichnet sich Karl Binder nun als Werkführer. Der Maler aus der 26 ist jetzt zum Maschinen-Arbeiter geworden.

Bei Pistorius in der 29 hat nun auch noch die Witwe B. Bohrer ein Zuhause gefunden.

In der 41 wird betont, dass der Kreisjägermeister für den Kreis Stuttgart zuständig sei.

Im kleinen Häuschen der 48 ist zum Kraftwagenfahrer noch der Kaufmann I. Diewald eingezogen, der durch das „Isr“ als Jude gekennzeichnet ist.

Die 51 B füllt sich mit Geschäftsführer E. Vollmer im Erdgeschoss, der Witwe E. Schuler im ersten und der Witwe H. Neulecke, die wohl das Geschäft weiter betreibt, wie das seltsame Kürzel anzeigt: „Dfriseurgeschäft“.

Im Nachbarhaus Nr. 53 ist der Syndikus, H. Krämer, zugezogen.

Das Fräulein Luise ist in der 56 als letzte der drei Damen Götz übrig geblieben.

Der Verlagsbuchhändler, der die 61 kaufte, ist nun selbst eingezogen. Der ehemalige Direktor Albert Dillenius ist verstorben, der hier seit 1926 wohnte. Die Witwe wohnt aber noch im Haus. Dafür steht bei Herrn Schmidt im zweiten statt „Kaufmann“ nun „fr. Bankprokurist“.

Die 67 wird nun auch vom Dipl. Ing. und „Fürst“ W. v. Urach mit bewohnt.

In der 68 ist neuer Mieter der Dipl. Volkswirt Dr. O. Neber, während der SA-Mensch es nun zum Standartenführer gebracht hat.

In der 70 hat es der Mieter W. Drascher vom Dr. phil. zum Prof. und Hauptreferent gebracht.

In der 71 ist der Fabrikant H. Benger neuer Mitbewohner.

Die 72 A scheint wieder so ein Haus mit häufigem Wechsel. Nun zogen ein: der Betriebskaufmann W. Maurer im Erdgeschoss und Frau S. Hempelmann im ersten.

Die 75 gehört nun E. Frank in der Silberburgstraße 142. Der frühere Besitzer Artur Levi, der das Haus 1916 bezog, musste wohl verkaufen oder verstarb.

Neuer Mieter ist der Ingenieur H. Heidenreich.

In der 78 hat wohl das Fräulein Epfer das Haus von den Eltern geerbt. Neuer Mieter ist E. Reisser, der Holzvorhangschienen und Luftschutzartikel als Groß- und Kleinhandlung vertreibt. Der Krieg wird nun selbst in den Berufsbezeichnungen sichtbar. Der Syndikus, H. Egner, hat es jetzt zum „Dr.“ gebracht.

Auch Vater und Sohn Behr in der 82 betreiben nun eine Handelsvertretung.

Die 84 hat man nun auch den Besitzern entrissen und an I. Lauer in der Seidenstraße 65A verkauft. Die Eigentümerin Berta Sichel darf wohnen bleiben, muss aber dem Namen das „Sara“ hinzufügen. Außerdem wurde der Juwelier S. Rost eingewiesen, der auch das Zeichen „Isr“ tragen muss. Auf der Seite der Stolpersteine ist zu lesen:

*1916 war das wenige Jahre zuvor erbaute Haus Lenzhalde 84 von dem Fabrikanten Moritz Sichel erworben worden. Er betrieb in der Tübinger Straße einen Badenia Separator Molkereimaschinenhandel. [Derartige Geräte werden heute bei E-bay noch für teures Geld angeboten.] Seine Frau Berta Sichel (1. Juni 1872- 21. April 1943) kümmerte sich um die drei Kinder und führte hier in der Lenzhalde ein "vornehmes Haus". Nach dem Tod ihres Mannes 1926 leitete sie die Firma.*

*Ab Mitte der 30er Jahre vermietete Frau Sichel Teile des Hauses. Zwei ihrer Kinder waren noch rechtzeitig ausgewandert. Ende 1938 musste sie das Haus (für 50.000 RM) verkaufen, nachdem Juden ihren Grundbesitz "abstoßen" mussten. Sie konnte zunächst im Haus wohnen bleiben. Ab Anfang 1939 wurden zahlreiche jüdische Familien und Einzelpersonen in die Lenzhalde 84 eingewiesen. Diese wurden hier zusammen gepfercht und - meist Anfang der 40er Jahre - in ein Vernichtungslager deportiert.*

*Berta Sichel wohnte noch bis ins Frühjahr 1942 in der Lenzhalde 84. Seit dem 19. September 1941 musste sie, wie alle, den so genannten Judenstern tragen. Am 24. März 1942 wurde sie zwangsweise in das "Jüdische Wohnheim" nach Tigerfeld bei Münsingen umgesiedelt, wobei sie nur das "Allernotwendigste" mitnehmen durfte. Im August 1942, wurde sie von der Gestapo nach Theresienstadt deportiert. Dort ist sie laut dem*

*Internationalem Suchdienstes des Roten Kreuzes am 21. April 1943 unter nicht bekannten Umständen verstorben.*

*Ada Gabriella Rothschild ( 22.1.1921 in München, † 1942? ) lebte als junges Mädchen kurze Zeit hier und ist auf einem Nazi-Film über den Judenladen in der Seestraße zu sehen. Sie arbeitete von 1939 bis 1941 als Sekretärin in der Jüdischen Auswandererstelle. Am 26. April 1942 wurde sie mit Hunderten anderen in das jüdische Ghetto Izbica bei Lublin/Polen deportiert. Dort endet ihre Spur.*

Das weist darauf hin, dass noch mehr Menschen in diesem Haus wohnten, denn gemeldet war nur der Kaufmann R. Rotschild, also vermutlich der Vater. Wenn das tatsächlich auf die 84 zutrifft, dann wundert man sich, wie so viele Menschen in diesem kleinen Haus leben konnten.

Im Nebenhaus der 82 wäre das eher möglich gewesen, weil es größer war.

In der 92 zog zusätzlich der Kaufmann W. Braner ein und in der 96 der Schriftleiter Dr. K. Blank.

Bei den Erwerbern der Häuser 99 und 101 fällt auf, dass die Eigentümer jeweils im Hauses des Anderen Verwandten wohnen, so als wollten sie dadurch die Miete abschreiben können.

Es sind nun neben Firmen ungefähr 175 Personen in der Lenzhalde gemeldet, dürften aber wesentlich mehr sein, da Frauen und Kinder meistens nicht gesondert erwähnt werden.